

GALERIE KARSTEN GREVE



Leiko Ikemura, *Air*, 2020, Tempera auf Leinwand
100 x 90 cm | 39 1/3 x 35 1/2 in, M-20-17
Courtesy Galerie Karsten Greve Köln Paris St. Moritz

LEIKO IKEMURA

a.ï.r.e

5. November 2021 – 29. Januar 2022
Vernissage am Freitag, 5. November 2021, 11 – 20 Uhr
im Rahmen der ART COLOGNE 2021
in Anwesenheit der Künstlerin

Die Galerie Karsten Greve freut sich, parallel zur ART COLOGNE 2021, die Einzelausstellung *LEIKO IKEMURA a.ï.r.e* in Köln zu präsentieren. Mit einer Soloschau in den damaligen Kölner Räumen am Wallrafplatz begann 1987 die Zusammenarbeit zwischen Leiko Ikemura und der Galerie Karsten Greve. Seitdem ist die Ausnahmekünstlerin mit bislang zwanzig Einzelausstellungen und regelmäßigen Accrochagen an allen Galeriestandorten – Köln, Paris, ehemals Mailand und seit 1999 St. Moritz – mit ihrem unverwechselbaren Werk, das Malerei, Skulptur, Zeichnung sowie Fotografie umfasst, dauerhaft präsent.

Die aktuelle Ausstellung markiert eine neue Phase im künstlerischen Schaffen Leiko Ikemuras. Gezeigt werden rund zwanzig Gemälde aus den vergangenen acht Jahren, zehn Aquarelle, die 2018 entstanden, sowie Fotoarbeiten von 2020. Im Fokus der Ausstellung steht formal wie inhaltlich die Überwindung von Grenzen: „Was ich jetzt versuche, so die Künstlerin, ist, dass wir die Grenze überschreiten, dass wir ins Bild gehen, in die andere Welt...“. Die für Leiko Ikemura charakteristischen Horizontbilder und kosmischen Landschaften, die sich wie eine Leitlinie durch ihr Werk ziehen, werden in den neuesten Arbeiten aufgelöst, verwandeln sich in eine neue Form der Abstraktion, und eröffnen dem Betrachter durch ihre Tiefe eine Freiheit der Imagination.

Die Quellen von Leiko Ikemuras künstlerischer Inspirationen lassen sich unter anderem im Lebenslauf der Künstlerin wiederfinden. Sie wählte den spanischen Ausstellungstitel *a.ï.r.e* (Luft) als eine Art Rückkoppelung an ihre Anfangssituation als Künstlerin in Spanien, wo sie sich mit den weltweit berühmtesten Malern und dem mittelalterlichen Kunstbesitz der iberischen Halbinsel auseinandersetzte. Sie experimentierte zuerst in Spanien mit lasierender Tempera. Die bewusste Wahl der „naturbelassenen“ Qualität der Jute oder Leinwand als Malgrund ist Teil ihrer künstlerischen Schöpfungen. Die Gewebestruktur dringt dabei an die Oberfläche und tritt mit den Elementen innerhalb der Komposition – zumeist in stark verdünnter Temperafarbe lasierend ausgeführt – in ein spannungsvolles Verhältnis. Gleichzeitig verwendet Leiko Ikemura den Begriff *a.ï.r.e* spielerisch und abbildhaft: „Unter den neuen Werken trug eines den Titel *Air*. Doch dieses englische Wort war für mein Gefühl nicht wirklich passend. Und dann habe ich mir die *aire* mit den zwei Punkten überlegt, da in meinen letzten Bildern viele auflösende Elemente und gepunktete Linien vorkommen. Daraufhin habe ich das Ganze als spielerisch gesehen. Daher kommt *a.ï.r.e*, mit vielen Punkte daher. Das Werk ist im Titel. Der Titel ist selbst wie eines meiner neusten Werke....“.

GALERIE KARSTEN GREVE

Auch in dieser Ausstellung überschreitet Leiko Ikemura die Grenzen des Zweidimensionalen. Zu sehen sind neue Keramiken und zwei Glasskulpturen, *Butterfly out of Face* (2021) oder *Usagi with Wings* (2021), deren Durchsichtigkeit und Lichtdurchlässigkeit der skulpturalen Massivität einen neuen Aspekt verleihen. Zu bestaunen ist außerdem die Bronzeplastik *Usagi Kannon* (2012–2017), das fünfte Exemplar einer Kleinstauflage von fünf Bronzen, die durch Patinierung und Bemalung Unikat-Charakter erlangen. Das hybride Wesen mit den aufgerichteten Langohren ruht auf einem großen, vorne geöffneten Rock einer christlichen Schutzmantel-Madonna vergleichbar. Mit diesem sehr bekannten Werk und ihren neuen Arbeiten hat Leiko Ikemura eine einzigartige Synthese zwischen japanischer und westeuropäischer Kultur geschaffen.

Geboren in Tsu, Präfektur Mie, Japan, studierte Leiko Ikemura 1970–1972 spanische Literatur an der Osaka University of Foreign Studies; anschließend folgten Sprachaufenthalte in Salamanca und Granada. 1973–1978 absolvierte sie ein Studium der Malerei an der Escuela Superior de Bellas Artes de Santa Isabel de Hungría in Sevilla. Ihr Weg führte über Spanien in die Schweiz, wo sie Anfang der 1980er Jahre durch Ausstellungen in Zürich und Bern bekannt wurde. 1983 präsentierte der Bonner Kunstverein ihre Arbeiten erstmals in einer umfassenden Einzelausstellung. 1990 erhielt sie eine Professur an der Universität der Künste Berlin und ist seit 2014 als *Professor honoris causa* an der Joshibi Universität für Kunst und Design, Sagamihara, Präfektur Kanagawa. Ihr Werk wurde zuletzt präsentiert in der Retrospektive *Leiko Ikemura: Our Planet – Earth & Stars*, The National Art Center Tokyo (2019), in *Leiko Ikemura. Nach neuen Meeren*, Kunstmuseum Basel (2019), in *Usagi in Wonderland*, Sainsbury Centre, Norwich (2021), sowie *Leiko Ikemura. Aquí estamos / Here we are*, Ciutat de les Arts i les Ciències, Valencia (2021/22). Sie ist vertreten in internationalen privaten und öffentlichen Sammlungen etwa im Kunstmuseum Basel, im Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern, im Kolumba - Kunstmuseum des Erzbistums Köln, im Museum für Ostasiatische Kunst Köln, im Musée national d'Art moderne, Centre Pompidou, Paris, im Nationalmuseum für Moderne Kunst, Tokio. Leiko Ikemura lebt und arbeitet in Berlin und Köln.

Diese Ausstellung begleiten folgende von der Galerie Karsten Greve herausgegebene Publikationen:

Leiko Ikemura, mit Texten von Udo Kittelmann, Friedemann Malsch, Noemi Smolik, Galerie Karsten Greve, Köln, Paris, Mailand 1996 (Deutsch / Englisch; Französisch / Italienisch), 40 €

Leiko Ikemura. Mountains in Exile, mit Text von Elisabeth Bronfen, Galerie Karsten Greve, Paris 2016 (Französisch/ Englisch), 10 €.

Leiko Ikemura. Woman of Fire Dancing with Tree, mit Texten von Dr. Barbara Scheuermann, Katharina Winnekes, Galerie Karsten Greve, Köln 2017 (Deutsch / Englisch), € 15.

Leiko Ikemura. Woman of Fire Dancing with Tree, Galerie Karsten Greve, Köln 2017, Plakat 46,7 x 38,8 cm, 10 €.

ÜBER DIE GALERIE KARSTEN GREVE

Karsten Greve, seit zweiundfünfzig Jahren erfolgreicher Kunsthändler und Verleger, eröffnete 1973 seine erste eigene Galerie in Köln mit einer Einzelausstellung von Yves Klein. 1989 kam der Standort Paris (Rue Debelleye) hinzu und 1999 St. Moritz (Via Maistra). Die Galerie Karsten Greve zählte von Anfang an zu den weltweit führenden Galerien, sie ist regelmäßig auf Kunstmessen wie der ART BASEL, FIAC und TEFAF vertreten und zeigt bis heute wichtige Einzelausstellungen mit Werken international arrivierter Künstler wie Lucio Fontana, Piero Manzoni, Joseph Cornell, Willem De Kooning, WOLS. Ein enger persönlicher Kontakt des Galeristen mit Künstlern der Zeit wie Cy Twombly, Louise Bourgeois, Jannis Kounellis, John Chamberlain und Pierre Soulages schuf die Voraussetzung, dass von Anfang an Vertreter der internationalen Avantgarde nach 1945 das Programm der Galerie bestimmen sollten. Karsten Greves langjährige Zusammenarbeit mit Gotthard Graubner, Pierrette Bloch und Leiko Ikemura hat maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Künstlerinnen und Künstler heute weltweite Anerkennung finden. Die Galerie, die dreißig Künstler vertritt und ihr Programm um internationale Nachwuchskünstler wie Georgia Russell, Claire Morgan, Gideon Rubin und Raúl Illarramendi erweitert, ist gleichermaßen führend in Einzelausstellungen sowie höchst anspruchsvollen begleitenden Katalogpublikationen, die von der Galerie Karsten Greve im Eigenverlag herausgegeben werden.

PRESSEKONTAKT

Dr. Cornelia Manegold

Tel. +49 (0)221 257 10 12

c.manegold@galerie-karsten-greve.de

Bildmaterial zu den Werken der Ausstellung stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.